

### Eine vergessene Deutsch-Amerikanerin: Frau Mathilde Franziska Anneke.

Freidenkerin und Frauenrechtlerin.

Eine Reihe einst vielumstrittener, doch fast vergessener Frauengestalten wird nun von Anna Bloss in dem Buche „Frauen der deutschen Revolution 1848“ der Generation von heute wieder in Erinnerung gebracht. Unter den zehn Lebensbildern, aus denen es sich zusammensetzt, ist eines für uns hier in Amerika von besonderer Bedeutung.

Mathilde Franziska Anneke kam ja nach dem Zusammenbruch des badischen Aufstandes und dem Fall der Zeitung „Krieg und Frieden“ nach Amerika, wo sie sich dauernd in Milwaukee niederließ und in liberalen Kreisen einen bedeutenden Einfluß ausübte, besonders auf die ihr zur Erziehung anvertrauten Töchter aus „aufgeklärten“ Familien. Diesen impfte die von Hause aus katholische, mit bedeutenden Geisteskräften ausgestattete Frau ihre durchaus atheistischen Grundansätze ein. Worüber Frau Bloss allerdings nichts sagt, sie führt jedoch den Brief einer ehemaligen Schülerin der Anneke an, der nur zu klar verrät, welche Einflüsse jene als Erzieherin ausübte.

„Sie prägte uns,“ heißt es darin, „den Stempel ihrer höchsten Ziele auf. Wer ihrem Streben folgte, bedurfte keine andere Religion. Ihr Gedächtnis, mußte man nach den Sternen greifen.“ Es geht in Milwaukee „eine hübsche Sage“, eine Anneke-Schülerin zeige sich „unverkennbar vor allen anderen.“ Das ist richtig, obgleich deren Zahl heute eine recht bescheidene sein dürfte. Wir erinnern uns jedoch, wenigstens eine Frau getroffen zu haben, die die Annekesche Schule als Mädchen besucht hatte, und die es bedauerte, daß die geniale Frau, und das war die Anneke, in ihrem Herzen jedes religiöse Empfinden vernichtet habe. Psychologisch bedeutsam und für die Kenntnis der feinsten Entwicklungsstufen dieser Frau von Wichtigkeit ist die Mitteilung der Verfasserin dieses Lebensbildes, Frau Anneke habe in jüngeren Jahren zwei Gebirgsbücher für die katholische Frauenwelt herausgegeben. „Das Motto, das sie dem einen gab, eines frommen Spruchs, trug sie später aus und schrieb quer darüber: „Von den Göttern, die der Mensch in seiner Not schuf.“

Jedoch reichte der Einfluß Mathildes Franziska Annekes weit über die Stadt Milwaukee, wo sie am 25. November 1884 im 67. Jahre gestorben ist, hinaus. Sie war eine der Begründerinnen der amerikanischen Frauenbewegung. Bereits im Jahre 1853 trat sie in der in der Stadt New York abgehaltenen Konvention der Frauenrechtlerinnen als Rednerin auf. Frau Bloss berichtet, ein Böbelhafter habe die Rednerin im Sprechen zu hindern versucht, was gläubig überstanden wurde. Die Anneke habe ihre Entrüstung darüber rühmlich ausgesprochen. Als Agitatrice bereite sie das Land; „wo sie hinfam, wurde sie mit großer Begeisterung aufgenommen.“ Außerdem schrieb sie für Zeitungen, und weil sie „für die Gleichberechtigung der Geschlechter als Vorbedingung eine gute Frauenbildung ansah,“ wie Frau Bloss mitteilt, „legte sie selbst den Grund dazu durch Gründung einer Töchterschule, die sich weithin großer Beachtung erfreute,“ worüber wir bereits das Nötige verzeichneten.

Von welchen Voraussetzungen die sie Fortkämpferin der modernen Frauenbewegung ausging, ergibt sich aus folgendem Ausspruch aus ihrem Munde: „Es gibt keine vom Manne besonders für uns Frauen

erfundene Doktrin, die wir gläubig nachzubeten haben und die unser Gesetz sein soll. Noch darf die Autorität alter Traditionen unsere Richtschnur sein. Nenne man diese Autorität auch Veda, Talmud, Koran oder Bibel. Nein! Die Vernunft, die wir als unseren höchsten und einzigen Gesetzgeber anerkennen, die Vernunft gebietet uns frei zu sein.“ Eine der Führerinnen der Frauenemanzipation in unserem Lande, Susan B. Anthony, erklärte bei Gründung des Weltbundes für Frauenstimmrecht, im Jahre 1901, Frau Anneke gebühre der erste Platz auf dem Gebiete der Frauenstimmrechtsbewegung. Sie habe allen anderen Frauen voran siegreich die Fahne der Gleichberechtigung von Weib und Mann getragen. Jener Gleichberechtigung, möchten wir dem hinzusetzen, deren Früchte heute so offensichtlich sind. Einer Gleichberechtigung, die, im krassen Individualismus begründet, die Frau jeder Willkür der Tagesmeinung aussetzt, sie zu einem Atom im wirtschaftlichen Getriebe macht, das vor allem dem kapitalistischen Profitstreben geopfert wird.

Die innere Freiheit hat die von Mathilde Franziska Anneke und ihren Genossinnen ererbte, auf rationalistisch-materialistischen Voraussetzungen beruhende Gleichberechtigung der Geschlechter der Frau nicht gebracht. Was sie nach Außen gewonnen hat, hat sie dort, wo sie den mächtigsten Einfluß auszuüben berufen ist, im Hause, in der Familie, eingebüßt: die Macht erzieherisch zu wirken auf Mann und Kinder, und durch sie auf einen weiteren Kreis, und in manchen Fällen sogar auf ein ganzes Volk- und Völkergesamtes. Mathilde Franziska Anneke mag einen kleinen Kreis freidenkerlicher Frauen hinterlassen haben, die in ihrem Geiste weiter wirken. Ueber kurz oder lang wird jedoch jede Spur ihres Erdewollens verweht und verwischt sein! Unverkennbar aber wird die Erinnerung einer so scheinbar so schlichten Frau, wie es die Mutter Dom Bosco war, sein, die ihr teueres Andenken, eine goldene Kette, verkaufte, um ihrem Sohne, dessen Gehilfen sie war, Mittel zu gewähren, das angelegene Werk der Rettung jugendlicher Fortzuführen.

Nach gleichzeitig mit Mathilde Franziska Anneke kam eine andere deutsche Frau nach Amerika und Milwaukee, die ehro. Mutter Maria Carolina Friesz, erste General-Kommissionarin der Schulschwesterinnen von Notre Dame. Heute besitzt die Geschwistergemeinschaft fünf Mutterhäuser, während die Anzahl der Schwestern auf fünftausend gestiegen ist, die in unzähligen Piarerschulen lehren und außerdem in einer großen Anzahl von Hochschulen, Akademien und Kollegien. Mutter Carolina war ein starkes Weib im biblischen Sinne, dessen Glauben Frömmigkeit trug. Die Anneke, die hoch über als eine Art Ordnungsoffizier ihren Gatten, Fritz Anneke, im Jahre 1848 auf das Schlachtfeld begleitete, und die den Tyrannen und Unterdrückten der heiligen Menschenrechte Drohungen ins Gesicht schleuderte, stand im Banne der auf tönernen Füßen stehenden Zeitgötzen, deren Schwächen sie teilte!

Das ist die Tragik im Leben dieser hochbegabten Frau, von der Anna Bloss schreibt: „Aus der überzeugten Katholikin hatte sich Mathilde Franziska allmählich zu einer entschiedenen Freidenkerin entwickelt.“ G. St. d. G. B.

Ceylon, Singapore, Java, China, Japan u. Hawaii, werden die Reisenden Madeira, Algier, Griechenland, Palästina, das französische Somaliland, das Innere Indiens, Kangoon, Burma, Formosa, Siam, Jamboung, Suva, Formosa, Peking und Tientsin, Korea, Niwasjima und Nisso besuchen.

Die Reliance wird eine Serie von fünf Bergnigungsreisen nach Westindien machen. Die erste von 16 Tagen beginnt in New York am 18. Dezember 1928 und endet am 3. Januar 1929; ihr folgt eine weitere von 16 Tagen am 5. Januar; zwei Reisen von je 27 Tagen beginnen am 24. Januar bezw. 23. Februar, an die sich eine besondere Dienstreise am 27. März in New York anschließt. Mit kleinen Abweichungen im Einzelnen hebt der Fahrplan in der Hauptstadt den Verlauf folgender Häfen vor: Santo Domingo, Kingston, Colon, Havana, Kaffan, San Juan, St. Thomas, Port de France, St. Pierre, Barbados, Trinidad, La Guayra, Curacao, Santiago und Port au Prince.

Die erste Mittelmeer-Orientreise der Hamburg-Amerika Linie nach dem Kriege beginnt am 31. Januar in New York und dauert 70 Tage. Unter anderem werden besucht: Jundal (Madeira), Casablanca (Marokko), Algier, Tunis, Malta, Gaija, Port Said, Sues (Sueskanal), Konstantinopel, Athen, Korfu, Cattaro, Ragusa (Dubrovnik), Venedig, Palermo, Corfica (Naxos), Villefranche, Gibraltar, Cadix, Lissabon, Boulogne und Hamburg. Die bereits bekanntgegebenen wird das größte Schiff der Linie, der 21.500 Tonnen-Dampfer New York an Stelle des Motorsschiffes St. Louis die Fahrt unternehmen, die infolge Streiks im deutschen Schiffbau nicht rechtzeitig fertig wird.

Der Dampfer Oceana macht fünf Mittelmeerfahrten von europaischen Häfen aus, deren Läufe und Routen verschieden sind. Die erste Fahrt beginnt am 19. Januar in Hamburg und endet nach Anlauf von 10 Häfen am 11. Februar in Genoa. Die zweite, vom 14. Februar bis 13. März geht von Genoa über 11 Häfen, Palästina und Ägypten nach Venedig; No. 3, 16. März bis 15. April, 13. Häfen, Palästina und Ägypten, nach Genoa; No. 4, 19. April bis 8. Mai über 11 Häfen, beginnt und endet in Genoa. No. 5, vom 10. bis 31. Mai über 10 Häfen von Genoa nach Hamburg.

Die Nordlandfahrt der Reliance beginnt am 29. Juni in New York, geht über Grönland, Island, Spitzbergen, das Nordkap, Norwegen und die Skandinavischen Hauptstädte. Es werden angelaufen: Kap Farewell (Grönland), Keflavik (Island), Magdalenen Vat, die Eisbarriere, Groß Bay, Kings Bay (Spitzbergen), Nordkap, Hammerfest, Longsundet, Tigermulen, Trondhjem, Aundalsnes, Molde, Die, Seestadt, Merf, Balholm, Gudvangen, Bergen, Oslo (Norwegen), Kopenhagen (Dänemark), Wisby, Stockholm (Schweden), Boulogne (Frankreich), Cuxhaven, Hamburg. Reisende, die sich in Europa aufhalten wollen, können vom Landungsplatz aus mit einem beliebigen Dampfer der Hamburg-Amerika Linie ihre Rückfahrt nach Amerika antreten.

Die Nordlandfahrten von Hamburg aus sind wie folgt geplant: Dampfer Resolute, 11. Juli, 23 Tage; Dampfer Oceana, 14. Juni u. 4. Juli je 18 Tage; R. E. Drinoco, 18. Juli, 26 Tage; Dampfer Oceana, 21. Juli, 18 Tage. Auf ihrer kurzen Fahrt läuft die Oceana 13 norwegische Häfen an; die Resolute besucht 21 Häfen, einschließlich Spitzbergen, und die Drinoco läuft 19 Häfen an, unter andern Cuxhaven, Dänemark Inseln, Jaroer, Island, Spitzbergen und norwegische Städte, die für Touristen Interesse bieten.

Auf den Ostseereisen der Oceana — von Hamburg aus am 14. August (21 Tage) und am 6. September (16 Tage) — werden Ruhland, Finnland, Lettland, Estland und die skandinavischen Hauptstädte besucht.

Albert Ballin ist es, der als der eigentliche Begründer der Bergnigungsreisen zu gelten hat, und unter seinem Regime veranstaltete die Hamburg-Amerika Linie im Jahre 1890 die erste Mittelmeer- und Orientreise mit der Augusta Victoria. Später fanden dann die Nordlandreisen, die Ostseereisen nach Ruhland, Westindien, Südamerika und die Weltreisen bald Eingang.

Unterstützt die katholische Presse!

### Die Schulfrage

(Schluß.)

Das Schulmonopol bedroht auch die Lehrfreiheit, denn der an der Staatschule angestellte Lehrer genießt nicht volle Lehrfreiheit. Er ist eben in seiner Lebensstellung vom Staate abhängig und muß sich dabei in seinen Anschauungen anbequemen. Doch dem so ist, hat uns die Erfahrung nur zu deutlich bewiesen, wo das Staatschulmonopol sich durchsetzt, kann die wahre Lehrfreiheit nicht recht gedeihen. In der Staatschule herrscht ein gewisser Lehrzwang, der sich sogar bis auf die Unversität erstreckt. In der Staatschule kommt auch ganz naturgemäß die Weltanschauung zum Ausdruck, welche der Staat vertritt. Es ergibt sich somit notwendigerweise, daß die Staatschule kirchlichlichlich werde.

Man redet von einer religiös-neutralen Schule. Das aber ist ein Widerspruch, das nun einmal nicht existieren kann. Eine Schule kann nicht neutral bleiben, selbst wenn sie antags neutral begann. Immer rogt in die Schule die Denkfähigkeit der Zeit hinein. Somit muß die Schule in fundamentalen Weltanschauungs- und Lebensfragen Stellung nehmen. Neutralität ist ausgedacht. Nun hat aber der Staat kein Recht, dem Volke irgendeine Weltanschauung aufzudrängen. Die Schule kann daher dem Staate nicht gehorchen; denn das hieße, daß der Staat das Recht hat, eine bestimmte Lebensphilosophie vorzuschreiben und das wäre daselbe als den Staat zum öffentlichen Gewissen zu machen.

Ursprünglich war der Staat überhaupt nicht Erzieher. Verhältnismäßig spät hat er sich mit der Erziehung befaßt. Lange überließ er das sehr wichtige Geschäft der Erziehung der Familie. Der Unterricht lag in Privat Händen. Die Eltern suchten sich auch dieses Gebietes zu bemächtigen, um als Begleiterscheinung des innerstaatlichen Imperialisismus. Geschichtlich also ist die Schule durchaus nicht mit dem Staate verbunden.

Mit der Kirche aber verhält es sich nicht ganz anders. Die Kirche war von Anfang an trotz ihres weltlichen Erziehungsansatzes. Sie ist in Lehrentum und hat sich daher auch von Anfang an mit der Erziehung befaßt. Geschichtlich ist daher die Schule aufs Innigste mit der Kirche verbunden. Der erste Zweck des Staates ist es nicht, zu lehren, Wohl aber ist es der erste Zweck der Kirche. Sie wurde von Christus eingesetzt, um zu lehren und zu erziehen. Die Schule kann daher der Kirche nicht gleichgültig sein. Sie ist es auch nie gewesen. Sobald sie sich frei entfalten konnte, nahm sie sich auch des Schulwesens an. Ist die Schule das hauptsächlichste Mittel der Belehrung und Erziehung, und hat andererseits die Kirche die Aufgabe, zu lehren und zu erziehen, so folgt es naturgemäß, daß die Kirche auch ein Recht auf die Schule hat.

Der St. Vater befaßt daher, daß der Staat der Kirche dieses Recht streitig machen will. Er schreibt: „Nicht am wenigsten richtet sich der Kampf gegen die christliche Schule und gegen den Einfluß der Kirche auf das Schulwesen; die Jugend soll indifferent oder gar ungläubig heranzuwachsen, ohne jeglichen Religionsunterricht. Die kirchliche Autorität hier ausschalten, heißt der Kirche schweres Unrecht zufügen. Darum haben die Eltern auf dem Recht zu bestehen, die Kinder, wie es ihre Pflicht ist, christlich zu erziehen und besonders von jenen Schulen fernzuhalten, wo ihnen das Gift der Gottlosigkeit eingebläut werden kann. Das Gesetz darf die Eltern nicht zwingen, Gymnasien und Schulen zu gründen und zu unterhalten, deren sie sich mit Rücksicht auf ihre Gewissen zur Erziehung ihrer Kinder nicht zu bedienen vermögen.“ (Die Staats- und Soziallehre des Papstes Leo XIII. Von Dr. Otto Schilling, Köln.)

Der moderne Nationalismus, jene größte Gefahr für den Völkerrfrieden, ist gerade in der modernen Staatschule großgezogen worden. Ohne Staatschule gibt es keinen Nationalismus. Die Staatschule schließt die wahre Religion aus; sie setzt an deren Stelle die falsche Religion des Nationalismus. Das staatliche Schulmonopol ist somit nicht nur ein schweres Unrecht, das der Kirche angetan wird; es ist auch eine ständige Gefahr für den Völkerrfrieden; denn die Saat des Nationalismus wird in der Staatschule ge-

### International Loan Company

401 Trust & Loan Building — Winnipeg, Manitoba  
Ein solches Unternehmen für Kapitalanlage — Ein guter Weg zum Reichtum  
Besuchen Sie uns in 1. Etage, auf der Westseite der Queen Street, wo die Büros im Laufe der Jahre  
F. J. Hauser, Vertreter. F. M. Britz, Auskunft gerne erteilt.

### Kleine Kontos

Kleine Kontos sind willkommen auf jeder Branche dieser Bank Jede Klasse der Menschen wird mit gleicher Aufmerksamkeit und Zuverlässigkeit bedient.  
Zweige in allen wichtigen Mittelpunkten Canadas, Sparbank-Abteilungen in allen Zweigen der Bank. Gegründet in 1817  
Gesamt-Aktivenvermögen übersteigt \$750,000,000.

**Bank von Montreal**  
Humboldt: — R. N. Bell, Manager  
St. George: — J. H. Stewart, Manager  
Saskatoon: — G. H. Harman, Manager  
Prince Albert: — C. C. Gamble, Manager  
Metcham: — E. A. Leifer, Acting Manager  
Lake Lenore: — B. C. Downey, Manager

### Bauholz und alles Bau-Material, ..... Kohlen-Verkaufsstelle .....

BULLDOG Getreide-Pugmaschinen ■ DeLAVAL Mahn-Separatoren  
**BRUNO LUMBER & IMPLEMENT CO.**  
P. A. SCHWINGHAMER, PROP.

**Baldwin-Hotel**  
Saskatoon  
Saubere Zimmer, Gute Mahlzeiten  
Höfliche Bedienung.  
Omnibus am Bahnhof für jeden Zug.  
Man spricht Deutsch.  
**Expert Watch Repairing**  
and Jewelry Manufacturing at lowest prices.  
Mail orders shipped same day as received.  
**MCCARTHY'S Wholesale and Retail**  
Jewelry Store sells for less.  
Drinking Bldg. SASKATOON, Sask.

**All kinds of Meat**  
can be had at  
**Pitzel's Meat Market**  
The place where you get the best and at satisfactory prices  
WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and Poultry. If you have them to sell let us know, we pay highest prices  
**Pitzel's Meat Market**  
Livingstone St. HUMBOLDT, Ph 25

### Metzgerei und Wurstgeschäft

Wir empfehlen unsere schmackhaften Würste aller Art, sowie Schinken, Speck und reines Schweinefleisch. Wir importieren Schweizerkäse, Requesford, Gorgonzola, Limburger, Trappist usw.  
Wiederverkäufer gesucht, und erhalten Rabatt.  
Für frische Eier, Butter, lebendes und geschlachtetes Geflügel, Kalber, Schweine und fettes Grobfleisch bezahlen wir höchste Preise.  
**The Empire Meat Market, Ltd., Saskatoon, Sask.**  
30 second Ave. S. G. C. HANSELMANN, Geschäftsführer.

### THE HUMBOLDT CENTRAL MEAT MARKET

Frisches Fleisch aller Art stets vorrätig.  
Unsere Spezialität: **Vorzügliche Würste.**  
Bringt uns Eure Kühe, Kalber, Schweine und Geflügel.  
Lebend oder geschlachtet. — Wir bezahlen höchste Preise.  
**JOHN SCHAEFFER, PROP. - HUMBOLDT, SASK.**

### Mehl



Carlin's Royal Eagle Gold	\$1.50
Carlin's Golden Eagle 20 Pounds	1.00
Mehl von höherer Qualität Superior Flour	1.25
Prime White Flour	1.35
Whole Wheat Flour	1.45
Mehl, mozu das ganze Meizenmehl verwendet wurde	1.45
Shorts	1.55

Besondere Preise bei größeren Quantitäten. — No. 1, 2 und 3 Meizen wird gegen Mehl und Futter umgetauscht. Wir mahlen den Meizen für die Farmer um 25 Cents das Bushel und geben ihnen Mehl von und Shorts zurück.

**McNab Flour Mills, Ltd.**  
Humboldt, Sask.

hat und kann nur dort so recht mahlen und ins Kraut schicken.  
G. B.

**Gottes Mühlen . . . . .**  
(Fortsetzung von S. 2.)

Etlich Papier war aber ausgerechnet ein ärztliches Rezept, auf welches Sie in der Apotheke in München wiederholt Morphium entnahmen, auch brauchten dies Gift in der Regel für einen lauberen Sünden habe ich vorrätig. — „Nun,“ antwortete der Mann, indem er sich entfernte, „dann gehen Sie mal hinein und ziehen ein bisschen davon an!“

### Hamburg-Amerika Linie veranstaltet 1929 zwanzig Bergnigungsreisen nach allen Teilen der Welt.

Mit der kürzlich für nächsten Sommer angekündigten Nordlandfahrt des Dampfers Reliance und den weiter von Hamburg aus geplanten Nordlandfahrten steigen die von der Hamburg-Amerika Linie eingerichteten Bergnigungsreisen im Jahre 1929 auf zwanzig.  
Fünf Hauptreisen werden von diesem Bergnigungsdienst erfasst: Rund um die Welt, Westindien, Mittelmeer-Orient, die Polargegenden und die Ostseehäfen. Die Fahrpläne für Reisen nach denselben Gegenden sind nicht ganz gleich, sondern weichen in geringfügigen Einzelheiten von einander ab. Die Dampfer Resolute, Reliance, New York, Oceana und das Motorschiff Drinoco sind in die-

sen Bergnigungsdienst eingestellt worden.  
Die Resolute beginnt ihre sechste Weltreise in New York am 7. Januar. Diese Weltreise geht in 140 Tagen über eine Strecke von etwa 60.000 Kilometern, und die Teilnehmer werden dabei dreißig Länder und dreihundsechzig Städte besuchen. Mannigfaltigkeit und Abwechslung waren die leitenden Gedanken bei der Zusammenstellung des Reiseplans. Neben auf dieser Weltreise berührte Land hat anderen Charakter und bietet seltsame, reizvolle und unerwartete Abwechslungen. Außer den üblichen Anlaufplätzen solcher Weltreisen wie Gibraltar, Argon, Rio de Janeiro, Capri, Bombay,